

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

### 6. Die Lage des Arbeitsmarkts im November 1911

[urn:nbn:de:bsz:31-221008](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221008)

Monate usw.	Rheinau				Mannheim					
	Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Riedau zu Tal bezw. zu Berg	
	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t
<b>Ankunft:</b>										
Januar . . . . .	169	124 141	1	111	700	297 715	125	2 742	48	991
Februar . . . . .	205	111 833	4	220	760	299 945	120	2 759	40	908
März . . . . .	229	159 288	—	—	876	338 263	310	13 594	79	3 455
<b>I. Vierteljahr . . . . .</b>	<b>603</b>	<b>395 262</b>	<b>5</b>	<b>331</b>	<b>2 336</b>	<b>935 923</b>	<b>555</b>	<b>19 095</b>	<b>167</b>	<b>5 354</b>
April . . . . .	209	130 906	6	378	707	262 332	331	12 532	50	1 535
Mai . . . . .	213	139 667	4	—	951	362 701	401	16 420	75	3 825
Juni . . . . .	209	141 849	3	100	975	382 470	318	12 662	72	3 428
<b>II. Vierteljahr . . . . .</b>	<b>631</b>	<b>412 422</b>	<b>13</b>	<b>478</b>	<b>2 633</b>	<b>1007 503</b>	<b>1 050</b>	<b>41 614</b>	<b>197</b>	<b>8 788</b>
Juli . . . . .	200	117 987	11	300	958	391 434	375	15 095	50	4 001
August . . . . .	265	149 801	4	174	1 007	384 618	415	18 996	2	3 283
September . . . . .	225	108 879	5	60	1 039	405 790	326	18 228	1	5 833
<b>III. Vierteljahr . . . . .</b>	<b>690</b>	<b>376 667</b>	<b>20</b>	<b>534</b>	<b>3 004</b>	<b>1181 842</b>	<b>1 116</b>	<b>52 319</b>	<b>53</b>	<b>13 117</b>
Oktober . . . . .	145	76 279	—	—	1 044	415 309	358	20 936	—	2 940
<b>Abgang:</b>										
Januar . . . . .	18	—	146	2 671	183	4 607	568	33 548	44	240
Februar . . . . .	39	1 334	175	2 344	164	2 627	632	36 394	46	452
März . . . . .	76	5 752	144	2 574	398	5 344	755	41 184	81	234
<b>I. Vierteljahr . . . . .</b>	<b>133</b>	<b>7 086</b>	<b>465</b>	<b>7 589</b>	<b>745</b>	<b>12 578</b>	<b>1 955</b>	<b>111 126</b>	<b>171</b>	<b>926</b>
April . . . . .	63	3 666	151	3 602	363	667	619	30 381	48	35
Mai . . . . .	52	6 893	168	1 850	478	3 819	753	44 644	81	963
Juni . . . . .	59	4 907	153	2 164	393	3 516	816	43 931	90	1 490
<b>II. Vierteljahr . . . . .</b>	<b>174</b>	<b>15 466</b>	<b>472</b>	<b>7 616</b>	<b>1 234</b>	<b>8 002</b>	<b>2 188</b>	<b>118 956</b>	<b>219</b>	<b>2 488</b>
Juli . . . . .	89	12 434	138	3 158	456	3 482	836	45 102	56	906
August . . . . .	72	1 720	193	2 490	455	2 692	972	59 689	1	—
September . . . . .	39	151	204	2 852	346	2 320	917	53 565	—	—
<b>III. Vierteljahr . . . . .</b>	<b>200</b>	<b>14 305</b>	<b>535</b>	<b>8 500</b>	<b>1 257</b>	<b>8 494</b>	<b>2 725</b>	<b>158 356</b>	<b>57</b>	<b>906</b>
Oktober . . . . .	26	1 918	125	2 921	376	3 823	914	62 083	—	—

### 6. Die Lage des Arbeitsmarkts im November 1911.

Mit dem Vorrücken der winterlichen Jahreszeit flaut auch die allgemeine Geschäftstätigkeit immer mehr ab und das Angebot von Arbeitskräften übersteigt wieder sehr erheblich die Nachfrage. Im Bereich des Verbands badischer Arbeitsnachweise waren dementsprechend im November bei der männlichen Abteilung 3417 offene Stellen weniger angemeldet und konnten 2025 Stellen weniger besetzt werden als im Vormonat; während im Oktober auf 100 verlangte Arbeitskräfte 195 Arbeitsuchende kamen, sind es im Berichtsmonat 279. Auch bei der weiblichen Abteilung ist ein starker Rückgang in allen Teilen der Vermittlungstätigkeit eingetreten; hier haben die offenen Stellen um 1632, die Arbeitsuchenden um 1364 und die Einstellungen um 1091 abgenommen. Es kommen auf 100 offene Stellen in dieser Abteilung 132 Arbeitsuchende gegen 117 im Oktober d. J. Immer noch recht günstig ist dagegen in beiden Abteilungen der Vergleich mit dem November des Jahres 1910. Es waren im laufenden Jahr rund 1000 männliche Arbeitsuchende weniger vorgemerkt, über 800 Arbeitskräfte mehr verlangt und rund 400 Stellen wurden mehr besetzt als im November v. J. Ebenso war in der weiblichen Abteilung die Vermittlungstätigkeit im laufenden Jahr bedeutend lebhafter als 1910; die Zahl der offenen Stellen ist um 590, die der Stellenuchenden um 294 und die der Einstellungen um 459 höher als im November d. J.

Im einzelnen verlaute für die Geschäftszweige bzw. für die Tätigkeitsgebiete der Anstalten folgendes:

#### a) Männliche Abteilung:

In der Landwirtschaft ist es jetzt ganz still und sind offene Stellen nur wenig vorhanden bei einem fast allgemeinen Überangebot von Arbeitskräften. Nur Pforzheim hatte immer noch eine ziemlich lebhafte Nachfrage nach landwirtschaftlichen Arbeitern und Gärtnern.

Bei den Betrieben des Baugewerbes hat die Arbeitsgelegenheit fast allenthalben nachgelassen. Nur vereinzelt, z. B. in Pforzheim, wurde noch flott gearbeitet, so daß hier Schlosser, Blechner, Schreiner, Glaser, Maurer usw. stets gesucht waren; auch in Freiburg waren diese Berufe noch verhältnismäßig gut beschäftigt. In Karlsruhe hielt der Mangel an Glasern auch noch im Berichtsmonat an, und auch in Baden-Baden waren noch Glaser und Schreiner gesucht.

In der Bekleidungsindustrie waren in Pforzheim noch Stellen für Schneider offen.

In der Tabakindustrie wird aus dem Bezirk Wiesloch dem Arbeitsamt Bruchsal gemeldet, daß die Arbeitstätigkeit immer weiter eingeschränkt werden müsse. Teilweise wird nur noch an 5 Tagen in der Woche, teilweise nur bis 5 Uhr nachmittags gearbeitet. In Bruchsal selbst und Umgebung ist dagegen noch keine Arbeitseinschränkung vorhanden.

In der Pforzheimer Goldwarenindustrie war die Arbeitsgelegenheit gut wie im Vormonat; es konnten durch das Arbeitsamt insgesamt 611 Arbeitskräften Stellen vermittelt werden. Regte Nachfrage herrschte nach tüchtigen Fassern, Medaillons- und Ringmachern.

Ungerne Arbeiter sprachen fast überall in großer Zahl vor und konnten bei der meist günstigen Witterung, die das Arbeiten im Freien gestattete, noch zu Erdarbeiten usw. — wenn auch nur vorübergehend — verwendet werden.

Bei den Verpflegungsstationen der Kreise Konstanz und Billingen (Filialen des Arbeitsamts Konstanz) sind die Gesuche um Unterstützung gegen den gleichen Monat im Vorjahr um über 8000 gestiegen. Die Verkehrsziffer der Naturalverpflegungsstationen des Kreises Waldshut hat sich von 1399 Wanderern im Oktober d. J. auf 2498 im November, also um rund 1100 vermehrt.

#### b) Weibliche Abteilung:

Da die Zahl der Stellenjuchenden fast allgemein größer war als die der offenen Stellen, ist von einem Dienstbotenmangel nirgends mehr die Rede; nur in Waldshut war etwas Mangel an landwirtschaftlichen Dienstmädchen, und in Pforzheim war stets Nachfrage nach Nettenmacherinnen und Polisseusen für die Bijouteriebranche. — In der Freiburger Fachabteilung für kaufmännisches Personal trat der Bedarf an gut ausgebildetem weiblichem Kontor- und Verkaufspersonal stark hervor. Der stillen Zeit entsprechend machte sich in der Fachabteilung für das Gastwirtsgerwerbe bei derselben Anstalt ein vermehrter Andrang von Stellenjuchenden, besonders von Kellnerinnen und Zimmermädchen, bemerkbar.

Im ganzen betrug bei den 18 badischen Verbandsanstalten im November 1911 die Zahl der

	männl.	weibl.	zusammen
verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen) . . . . .	7 117	3 615	10 732
Arbeitsjuchenden . . . . .	19 829	4 763	24 592
eingestellten Personen (vermittelten Stellen) . . . . .	5 018	2 316	7 334.

Es kamen sonach auf je 100 offene Stellen für männliche und weibliche Personen 278,6 bzw. 131,8 Arbeitsjuchende; von je 100 männlichen und weiblichen Arbeitsjuchenden wurden 25,3 bzw. 48,6 eingestellt, und von je 100 offenen Stellen für männliche und weibliche Personen wurden 70,5 bzw. 64,1 durch die Verbandsanstalten besetzt. — Von den Arbeitsjuchenden bezeichneten sich 53,0% als zurzeit arbeitslos (außer Stellung), und zwar bei der männlichen Abteilung 60,3% und bei der weiblichen 27,0%; davon waren 80,3% bzw. 75,0% unter 4 Wochen arbeitslos.

Ferner wurden durch die Stellenvermittlungseinrichtungen (nicht gewerbsmäßige Arbeitsnachweise) von insgesamt 43 Handwerker-Zimmungen, Vereinigungen usw., sowie von gemeinnützigen und Wohltätigkeitsanstalten usw. (je 1 in Bruchsal, Offenburg und Rastatt, je 2 in Baden-Baden und Lahr, 3 in Konstanz, 6 in Heidelberg, je 8 in Karlsruhe und Freiburg und 11 in Mannheim) im November im ganzen für männliches und weibliches Personal gemeldet: 1930 offene Stellen, 2527 Arbeitsjuchende und 1126 besetzte Stellen.

Beim Arbeitsnachweis der Industrie Mannheim-Ludwigshafen e. B. in Mannheim wurden im November lfd. Jz. für männliches Personal 2125 offene Stellen und 3992 Arbeitsjuchende gezählt und von letzteren 1801 untergebracht. — Bei 20 Filialen des Arbeitsamts Konstanz (Naturalverpflegungsstationen), bei denen im November 11686 Arbeitsjuchende (Wanderer) verkehrten, waren 401 offene Stellen vorgemerkt, davon konnten 336 besetzt werden. Bei 5 Naturalverpflegungsstationen des Kreises Waldshut (ohne die Stadt Waldshut selbst), welche Stellenvermittlung betreiben, waren im November 45 offene Stellen angemeldet, von denen 42 besetzt wurden.

Im Geschäftsbereich der Verwaltung der Großh. Badischen Staatseisenbahnen waren im November d. Jz. von 3 Dienststellen 12 Arbeiter zur Bahnunterhaltung gesucht, während sich bei 18 Dienststellen insgesamt 631 (im Vormonat 769) Arbeitsjuchende vormerken ließen, von denen 15 voraussichtlich bereit sind, nach auswärts zu gehen.

## Die Vermittlungstätigkeit der öffentlichen Arbeitsnachweisanstalten im November 1911.

Sitz der Anstalt	Zahl der				Auf 100 verlangte Arbeits- kräfte kommen vom Arbeits- suchende	Gingestellte Personen (vermittelte Stellen)			Auf 100 verlangte Arbeitskräfte kamen Arbeitsuchende	
	verlangten Arbeits- kräfte (offenen Stellen)	dar- unter Rest vom Vor- monat	Arbeit- suchenden	dar- unter Rest vom Vor- monat		über- haupt	in % der verlangten Arbeits- kräfte	in % der Arbeits- suchenden	im Vormonat (Oktober 1911)	im gleichen Monat des Vorjahres (November 1910)
<b>I. Männliche Stellenvermittlung.</b>										
B.-Baden . . . .	210	15	636	159	302,9	178	84,8	28,0	200,0	514,3
Bruchsal . . . .	125	13	658	2	526,4	106	84,8	16,1	256,7	597,2
Durlach . . . .	20	1	175	—	875,0	14	70,0	8,0	246,6	684,6
Eberbach . . . .	1	—	—	—	—	—	—	—	71,4	—
Freiburg . . . .	1 424	339	2 787	136	195,7	1 019	71,6	36,6	141,7	236,4
Heidelberg . . . .	493	105	2 087	895	423,3	323	65,5	15,5	288,7	460,5
Karlsruhe . . . .	925	115	2 215	203	239,5	705	76,2	31,8	189,3	342,5
Konstanz . . . .	511	74	1 411	216	276,1	340	66,5	24,7	233,7	349,9
Lahr . . . . .	58	—	197	—	339,7	49	84,5	24,9	139,2	267,6
Lörrach . . . .	140	19	824	—	588,6	117	83,6	14,7	155,3	444,7
Mannheim . . . .	1 127	243	3 749	1 145	332,7	751	66,6	20,0	287,9	332,5
Müllheim . . . .	130	41	589	70	453,1	61	46,9	10,4	175,7	1 074,3
Offenburg . . . .	144	33	555	—	385,4	60	41,7	10,8	161,5	512,4
Pforzheim . . . .	1 485	244	2 471	486	166,4	1 091	73,5	44,2	134,1	157,7
Rastatt . . . .	177	48	343	49	193,8	133	75,1	38,8	161,4	—
Schopfheim . . . .	28	2	554	—	1 978,6	19	67,9	3,4	531,8	3 953,8
Walbshut . . . .	60	4	382	4	636,7	30	50,0	7,9	321,0	518,5
Weinheim . . . .	59	8	196	50	332,2	22	37,3	11,2	273,1	377,3
<b>Summe I</b>	<b>7 117</b>	<b>1 304</b>	<b>19 829</b>	<b>3 424</b>	<b>278,6</b>	<b>5 018</b>	<b>70,5</b>	<b>25,3</b>	<b>194,5</b>	<b>330,4</b>
Dagegen im Oktober 1911	10 534	1 811	20 484	3 840	194,5	7 043	66,9	34,4	—	—
Abnahme . . . .	— 3 417	—	— 655	—	—	— 2 025	—	—	—	—
im November 1910	6 301	985	20 818	5 152	330,4	4 614	73,2	22,2	—	—
Zu- od. Abnahme (+ od. —)	+ 816	—	— 989	—	—	+ 404	—	—	—	—
<b>II. Weibliche Stellenvermittlung.</b>										
B.-Baden . . . .	256	52	257	53	100,4	177	69,1	68,9	86,6	104,3
Bruchsal . . . .	94	10	100	20	106,4	68	72,3	68,0	118,5	93,2
Durlach . . . .	7	—	14	1	200,0	1	14,3	7,1	150,0	71,4
Eberbach . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg . . . .	711	195	1 104	206	155,3	414	58,2	37,5	137,3	173,4
Heidelberg . . . .	140	38	337	143	240,7	74	52,9	22,0	182,7	226,5
Karlsruhe . . . .	647	23	821	52	126,9	417	64,5	50,8	114,3	149,5
Konstanz . . . .	167	15	200	23	119,8	102	61,1	51,0	115,7	207,8
Lahr . . . . .	5	—	7	—	140,0	2	40,0	28,6	81,8	150,0
Lörrach . . . .	39	4	52	—	133,3	33	84,6	63,5	142,5	96,5
Mannheim . . . .	530	125	754	190	142,3	372	70,2	49,3	111,3	148,1
Müllheim . . . .	39	19	38	16	97,4	11	28,2	28,9	69,4	83,0
Offenburg . . . .	12	—	18	—	150,0	5	41,7	27,8	183,3	228,6
Pforzheim . . . .	809	118	931	81	115,1	571	70,6	61,3	109,9	128,5
Rastatt . . . .	79	11	54	10	68,4	45	57,0	83,3	85,2	—
Schopfheim . . . .	27	10	22	3	81,5	11	40,7	50,0	61,5	66,7
Walbshut . . . .	12	2	6	1	50,0	1	8,3	16,7	116,7	86,7
Weinheim . . . .	41	8	48	7	117,1	12	29,3	25,0	90,4	150,0
<b>Summe II</b>	<b>3 615</b>	<b>630</b>	<b>4 763</b>	<b>806</b>	<b>131,8</b>	<b>2 316</b>	<b>64,1</b>	<b>48,6</b>	<b>116,8</b>	<b>147,7</b>
Dagegen im Oktober 1911	5 247	1 049	6 127	866	116,8	3 407	64,9	55,6	—	—
Abnahme . . . .	— 1 632	—	— 1 364	—	—	— 1 091	—	—	—	—
im November 1910	3 025	614	4 469	1 055	147,7	1 857	61,4	41,6	—	—
Zunahme . . . .	+ 590	—	+ 294	—	—	+ 459	—	—	—	—

## 7. Der Saatenstand zu Anfang des Monats Dezember 1911.

Die Herbstsaaten haben sich bei dem günstigen Novemberwetter weiter schön entwickelt, stehen zurzeit fast durchweg gut und treten dicht bestockt in den Winter ein.